

Viel Raum für Vielfalt

Geliebter Mensch,

es ist Hochsommer, und für mich bedeutet das, die Natur in „meinem Hinterhof“ – den Kennemer-Dünen – besonders zu genießen. Bei meinen Spaziergängen komme ich an klaren Seen und hügeligen Sandebenen vorbei, höre und sehe Vögel, schottische Hochlandrinder und kürzlich sogar einen Fuchs. Alles hat seinen Platz, seine Bedeutung in diesen Dünen. Vielfalt darf sich entfalten. Gerade diese Vielfältigkeit dieser Landschaft macht es möglich, dass so viele verschiedene Arten dort leben können.

Ein Ausschnitt aus dem Lied *Farbenspiel des Windes* aus dem Disney-Film Pocahontas bringt das wunderbar zum Ausdruck:

*Der Regen und der Fluss sind meine Brüder
Der Reiher und der Otter mein Geleit
Und jeder dreht sich mit und ist verbunden
Mit dem Sonnenrad, dem Ring der Ewigkeit*

Eine andere Strophe lautet:

*Für dich sind echte Menschen nur die Menschen
Die so denken und so aussehen wie du
Doch folge nur den Spuren eines Fremden
Dann verstehst du und du lernst noch was dazu¹*

In diesem Text schwingt für mich mit, dass die Vielfalt – von Arten, Kulturen und Menschen – keine Nebensächlichkeit ist, sondern ein untrennbarer Teil des Lebens. So viele Verbindungen, die ich nicht immer sehe oder spüre, zu denen ich aber dennoch gehöre, das erstaunt mich. Und das bringt mich auch zu meinem Verantwortungsgefühl. Es berührt nämlich mein Menschsein. Denn Vielfarbigkeit und Teil eines größeren Ganzen zu sein bezieht sich nicht nur auf den Zusammenhalt in der Natur. Es bestimmt auch, wie ich mit menschlicher Vielfalt umgehe.

Anfang dieses Jahres war ich bei der Aufführung von *Aletta – das Musical*. Ein Musical über das Leben von Aletta Jacobs, einem Mädchen, das in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts aufwuchs. Damals war es für Mädchen und Frauen noch nicht möglich, zu studieren. Aletta konnte sich damit jedoch nicht abfinden. Das schrieb sie in einem Brief an den Innenminister Johan Rudolph Thorbecke. Dieser antwortete, dass er nichts dagegen habe, sofern auch ihr Vater einverstanden sei. Ihr Vater stimmte zu. Aletta begann ihr Studium und wurde im April 1878 die erste Ärztin in den Niederlanden.²

Obwohl ich die Lebensgeschichte von Aletta Jacobs kannte, hat mich doch Thorbeckes Handeln sehr bewegt. Was wäre gewesen, wenn er „nein“ gesagt hätte? Wie lange hätte es dann noch gedauert, bis die erste Frau auf den Hörsaalbänken gesessen hätte? Wie hätten dann *meine* Chancen und die vieler Mädchen und Frauen damals und heute ausgesehen?

Dass Thorbecke seine Zustimmung gab, war keine Selbstverständlichkeit. Aber er handelte aus seinem Glauben an die Gleichwertigkeit der Menschen heraus. Ausgehend von diesem Prinzip kam er zu dem Schluss, dass ein Studium sowohl Männern als auch Frauen offenstehen musste. Indem er jemandem Raum gab, der anders war als die geltende Norm, und es wagte, Vielfalt zuzulassen, entstanden neue Möglichkeiten. In erster Linie für Aletta Jacobs selbst, aber auch für Generationen von Frauen nach ihr.

Was mir die Natur, das Lied *Farbenspiel des Windes* und die Geschichte von Aletta Jacobs zeigen, ist, dass Vielfarbigkeit überall ist. Eine Quelle ungeahnter Möglichkeiten. Aber Vielfarbigkeit wird erst dann zu einer Stärke, wenn alles Leben wirklich Teil des Ganzen ist; nicht als geduldete Anwesenheit, sondern als vollwertiger Teilhaber.

Und dann kommen die Fragen: Wo versuche ich, Vielfalt einzuschränken? Wer bringt eine Perspektive mit, auf die ich selbst nicht gekommen wäre? Worüber urteile ich, ohne mich auszukennen? Und wo habe ich die Chance, genau wie Thorbecke Raum für den anderen oder das Andere zu schaffen, damit etwas Neues entstehen kann?

Die Antworten auf diese Fragen liegen für mich nicht in großen Gesten, sondern in der Erkenntnis, dass wir Teil desselben großen Ganzen sind und dass Unterschiede darin keine Bedrohung darstellen, sondern geradezu eine Quelle des Wachstums und der Erneuerung sind. Aus dieser Erkenntnis heraus möchte ich der Vielfarbigkeit des Lebens freien Lauf lassen. Vielleicht können wir dann lernen, mit den Farben des Windes zu malen.

Mit einem herzlichen Gruß, gerne deine Schwester

Jill Eekhart, mit Dank an Schwester Annemarieke Meelker für ihren Beitrag zu diesem Wochenbrief.



Andacht für das Taufgelübde

¹ Quelle: Das Farbenspiel des Windes - Pocahontas - Datenbank Disney Songtexte

² Quelle Nationalarchiv: 90. Todestag von Aletta Jacobs | Nationalarchiv